

# Aus einer Steinwüste wächst ein Glanzstück

Von Klaus Schmidt > 31.10.2009, 11:00

**Abu Dhabi.** Ausverkauft! Und schon im Vorfeld überschlagen sie sich mit Superlativen. «Es wird ein historisches Rennen», sagt Richard Cregan, Geschäftsführer der Rennstrecke. «Die Anlage übertrifft alles bisher Gesehene», verspricht Martin Whitmarsh, Teamchef von McLaren-Mercedes, «neue Maßstäbe in der Formel 1» würden gesetzt.

Das jüngste Kind einer Ideen-Werkstatt aus Aachen erblickt das Licht der Welt - der Yas Marina Circuit, Schauplatz des Saisonfinals, Premiere für den Großen Preis von Abu Dhabi.

«Da war nichts außer Steinwüste», Hermann Tilke, sein Partner Peter Wahl und ihr Team entwarfen im Stil moderner arabischer Architektur mit Zeltdächern einen Komplex, der so zunächst gar nicht geplant war. Die Geschichte begann vor vier Jahren, im Emirat sollte eine kleinere Strecke rund um die «Ferrari World» entstehen.

Aus einem «Anhängsel» des Themenparks wuchs bei den Scheichs der Gedanke, «doch Formel 1 zu machen», sie nahmen Verhandlungen mit Bernie Ecclestone auf und bekamen den Zuschlag. «Da haben wir alle Pläne in die Mülltonne geworfen», erinnert sich Tilke. Am Ende liegt nun ein Kurs, der - wie in Monaco - an einem Yachthafen vorbei- und durch das 5-Sterne-Yas-Hotel führt, ebenfalls in Aachen gezeichnet.

Bewusst habe man die Start-Ziel-Gerade kurz gehalten, sagt Hermann Tilke, damit die Zuschauer auf der Haupttribüne die erste und letzte Kurve einsehen können. Es folgt eine mittelschnelle Bergauf-Passage, dann ein Kurvengeschlängel, «teilweise blind, wahnsinnig schnell», 280 km/h sollten möglich sein.

Mit einem harten Bremspunkt geht es in die Arena. «Wir haben die Autos dort langsamer gemacht, es gibt keine Auslaufzonen, die Zuschauer sind nah dran.» Tilke kalkuliert, dass an dieser Stelle dicht aufgeschlossen wird, bevor die längste Gerade im Formel-1-Kalender auf zwei langsamere Kurven führt. Die Auslaufzone wurde hier unter die Tribünen gelegt.

Eine zweite lange Gerade, die nächste Überholmöglichkeit - dann geht es in die «Lieblings-Passage» von Hermann Tilke: «Rechtwinklige Kurven, verschiedene Radien, unterschiedlich schnell, und dann durchs Hotel zurück zu Start und Ziel.»

## Schwierige Abstimmung

In nur zwei Jahren Bauzeit waren 17.000 Arbeiter auf Yas Island beschäftigt, Tilke hatte 120 Architekten und Ingenieure seiner 300-Mann-Belegschaft vor Ort. «Die Strecke ist sehr abwechslungsreich und schwierig in Sachen Abstimmung.»

Im verwinkelten Hafen-Abschnitt benötigen die Autos einen höheren Anpressdruck; auf den Geraden sind steiler gestellte Heckflügel «Gift». Den rechten Kompromiss zu finden, «das ist nur gut fürs Rennen».

Der entthronte Weltmeister malt sich schon einen Vorteil aus. «Es sieht so aus, als würde uns die neue Strecke liegen», sagt Lewis Hamilton und hofft, beim wahrscheinlichen Abschied vom Energierückgewinnungs-System noch einmal zu profitieren.

Kers geht, der Yas Marina Circuit kommt, und auch das ist neu: Erstmals startet ein Formel-1-Lauf bei